

Die Tafeln, Darstellungen von japanischen Kunstgegenständen, Reproduktionen von Farbenholzschnitten, Malereien u. s. w., sind von Gillot in Paris vortrefflich in ein- und mehrfarbigem Buchdruck hergestellt.

Wir machen unsere Leser nochmals auf die von Herrn Schoppmeyer zur Ausstellung geliebene Sammlung von Initialen und die übersichtliche Zusammenstellung der Schriftformen des 16. Jahrhunderts aufmerksam. Herr Schoppmeyer wird zur Erläuterung der Ausstellung am Ende dieses Monats einen Vortrag über die Entwicklung der Schriftformen halten. Wir empfehlen jedem, der den Vortrag zu hören beabsichtigt, einen vorherigen Besuch der Ausstellung. Ort und Zeit des Vortrages werden seiner Zeit durch Anzeigen bekannt gemacht werden.

**Buchhändler-Lehranstalt.** — Die Entlassung der nach beendeten Lehrgänge in diesem Jahre von der Buchhändler-Lehranstalt in Leipzig abgehenden Schüler fand am gestrigen Sonntag den 23. d. M. im kleinen Saale des Buchhändlerhauses mit einer ernstlichen und würdigen Feier statt.

**Testamentsbestimmung.** — Der vor kurzem aus dem Leben geschiedene Kommerzienrat Karl v. Hallberger hat testamentarisch 105 000 M an verschiedene Wohltätigkeitsanstalten vermacht. Auch hat er sämtliche Angestellten des großen Hallberger'schen Geschäftes, die höheren wie die niedersten, reichlich mit Legaten bedacht.

**General-Versammlung.** — Die ordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft Franz Hanfstaengl Kunstverlag in München wird am Donnerstag den 17. April 1890, vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaal der Bayerischen Vereinsbank, Promenadestr. 14 in München, stattfinden. Zur Teilnahme an derselben sind alle Aktionäre berechtigt, welche sich durch Vorlage ihrer Aktien über ihren Aktienbesitz bis spätestens zum 13. April l. J. einschließlich bei der Gesellschaft ausweisen und ein hierüber angefertigtes und von ihnen unterschriebenes Nummernverzeichnis deponieren, wogegen sie Eintrittskarten mit Angabe ihrer Stimmzahl erhalten. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Tagesordnung: 1) Vorlage der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto, sowie des Geschäftsberichtes der Direktion und des Aufsichtsrates pro 1889. 2) Erholung der Decharge für Direktion und Aufsichtsrat. 3) Beschlußfassung gemäß Art. 192 der Aktiennovelle vom 18. Juli 1884. 4) Beschluß über die Verwendung des Jahresertragnisses.

Wir wir den Tagesblättern entnehmen, wird die Verwaltung eine Dividende von 6 Prozent vorschlagen.

**Ausstellungsschwindel.** — Der »Export« berichtet über eine bisher unbekannt gewesene Methode, wirksame Ausstellungsmedaillen, welche der rechtlichen Grundlage entbehren, gegen klingenden Lohn an den Mann zu bringen, bezw. sich zu verschaffen, in welcher letzterer Hinsicht im vergangenen Pariser Ausstellungsjahre leider eine deutsche industrielle Firma gegenüber einer weltbekannten französischen sich eine traurige Berühmtheit erworben hat.

Solche Ausstellungen traten mehrfach unter dem Gattungsnamen

»Concours« auf und fanden unter wohlweislichem Ausschluß der Öffentlichkeit in den letzten Jahren in Algier, Tunis, Gent, Paris und Nizza statt. An den Ausstellungsorten selbst blieben sie natürlich vollkommen unbekannt. Die Veranstalter pflegten ihre Unternehmungen an größere, allgemein bekannte Ausstellungen in erfolgreicher Weise anzulehnen, indem sie die Täuschung erweckten, als stehe ihre Privat-Ausstellung mit der am betreffenden Orte gerade stattfindenden großen Ausstellung im engsten Zusammenhange. Besonders hervorragend in diesem Fache war im vorigen Jahre ein »Concours international des produits alimentaires« zu Paris, welcher ersichtlich zu dem Zwecke ins Leben gerufen war, um den Ausstellern, welche sich gegen Barzahlung Medaillen erworben hatten, Gelegenheit zu bieten, diese Auszeichnung so hinzustellen als sei sie auf der Pariser Weltausstellung erfolgt. Nichts einfacher als dieses. Die Preisgekrönten brauchten nur anzugeben: »Goldene Medaille, Paris 1889«, und die Täuschung war vollkommen.

Die Vorankündigung dieser Ausstellung trug die vertrauenerweckenden Unterschriften bedeutender Namen, großer französischer Industrieller und u. a. auch mehrerer Konsuln fremder Regierungen. Keiner von diesen Herren hatte, wie jetzt bekannt wird, Kenntnis von der Veranstaltung der Pseudo-Ausstellung. Der »Direktor« derselben, »Ritter der Ehrenlegion« Liénard hat zugeben müssen, daß die Öffentlichkeit keinen Zutritt hatte; wer die »ausgestellten« Erzeugnisse prüfte und die Preise zuerkannte, ist zunächst noch in Dunkel gehüllt.

### Personalnachrichten.

**Jubiläum.** — Am 17. d. M. feierte Herr Hermann Bierhake sein fünfundsingzigjähriges Jubiläum als Mitarbeiter im Hause Friedr. Bieweg & Sohn in Braunschweig. Nachdem dem Jubilar bereits in seiner Wohnung von einer Deputation des Kontorpersonals eine Glückwunschkarte überreicht war, wurden ihm im Kontor an seinem reich mit Blumen geschmückten Plaze vom Vorsitzenden des »Robinson, Verein jüngerer Buchhändler« namens der Mitglieder dieses Vereins, die herzlichsten Glückwünsche überbracht. Gegen Mittag statteten die gegenwärtigen Inhaberinnen des Geschäftes, Frau S. Bieweg-Brodhaus und Fräulein Helene Bieweg in liebenswürdigster Weise ihre Glückwünsche ab und überreichten dem Jubilar als Andenken an diesen seinen Ehrentag eine kostbare goldene Uhr nebst Kette.

Zahlreich waren die persönlichen, brieflichen und telegraphischen Glückwünsche, Blumenpenden und Angebinde, welche dem Jubilar von Freunden und Kollegen überbracht wurden. — Von einer besonderen Feier des Jubeltages mußte im Hinblick auf den Trauerfall, von welchem die Firma Friedr. Bieweg & Sohn vor kurzem so hart betroffen worden, abgesehen werden.

### Gestorben:

in Hamburg Herr Carl Weinrebe, Inhaber der dortigen, 1842 gegründeten und 1866 in seinen Besitz übergegangenen Firma seines Namens, früher Robert Falke.

## Anzeigebblatt.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

#### Mitteilung.

[12110]

Beehre bekannt zu geben, daß ich den Kommissions-Verlag meiner für Schul- und Familienfeste verfaßten Biederspiele und zwar:

**Ein Schultag,  
Eine Wanderung durch die Heimat,  
Die Jahreszeiten,  
Das Weihnachtsfest,  
Morgenwanderung,  
Festchor zur Schulhaus-Eröffnung,**

für Deutschland der Firma

#### Gebrüder Hug in Leipzig

übertragen habe, und es wollen allfällige Bestellungen freundlichst dahin gerichtet werden.

Graz, Elisabethstr. 52.

Jos. Petz, Direktor.

[11493] Von Herrn Konrad Gustorff übernahm ich die Vorräte von ausländischem Sortiment, ausser Echo littéraire, und bitte Bestellungen darauf von jetzt ab an mich zu adressieren.

Hochachtungsvoll

A. Twietmeyer in Leipzig.

### Verkaufsanträge.

[11809] In Süddeutschland ist in einer Stadt am Rhein, Sitz d. Regierung, d. Bischofs, m. Garnison, Gymnasium u. vielen anderen Lehranstalten, eine alte, seit 56 Jahren bestehende Buchhandlung, mit kleinem aber gangbarem Verlage (darunter drei eingeführte Schulbücher), vollständig m. Maschinen eingerichteter Buchbinderei, welche 3 Arbeiter beschäftigt, zwei kleinen Filialen, Familienverhältnisse halber zu verkaufen u. wäre für einen kathol. Buchhändler eine vorteilhafte Acquisition. — Der Umsatz der letzten Jahre war zwischen 40—42 Mille, der Verkaufspreis ist 30 Mille.

Das große dreistöckige Haus m. 3 Schaufenstern ist in bester Lage der Stadt u. auf 65 000 M taxiert u. könnte mit abgegeben werden. — Anzahlg. 36 000 M, der Rest bleibt gegen Sicherstellung stehen. — Anträge erbeten unter K. S. # 11809 an die Geschäftsstelle des B.-B.

[11891] Ich stelle billigt zum Verkauf und sehe gefälligen Geboten entgegen

in neuen Exemplaren (à Blatt 20 S ord.):

**Ed. Gäbler'sche Special-Kärtchen** (Maßstab 1:125,000) in 3- bis 5 farbigem schönstem Buntdruck (4°-Größe).

800 Blatt Karte des Vierwaldstätter Sees.  
2000 Blatt Karte des Gotthard-Tunnels.  
1800 Blatt Karte der Gotthard-Bahn.  
2000 Blatt Karte des Bodensees.  
1800 Blatt Karte der Damma-Gruppe.

Leipzig, März 1890.

Richard Bauer.

[7635] In einer mittleren Stadt der Provinz Schlesien mit Gymnasium, Seminar und mehreren Schulen, Behörden, Garnison etc. ist einseitigen Jahren bestehende solide Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung — die älteste am Platze — für 15 500 M, bei 8000 M Anzahlung, aus Gesundheitsrücksichten des Besitzers zu verkaufen. Das noch sehr erweiterungsfähige Geschäft machte im letzten Jahre einen Umsatz von ca. 18 000 M mit ca. 2800 M Reingewinn.

Berlin.

Elwin Staude.